

Kasernenplatz

Plan für ein Fenster zum Fluss

Im Natur-Museum wird es eng. Das Museum könnte unter dem Quai weitergehen, mit einem Fenster zum Fluss, findet ein Luzerner Architekt.

VON HELEN ITEN

«Mich dünkte schon immer, das Natur-Museum bräuchte mehr Platz», sagt der Luzerner Architekt Frieder Hiss, «ich war mit meinen Kindern oft dort zu Besuch». Auf eigene Initiative hat Hiss einen Vorschlag zur Erweiterung des Naturmuseums ausgearbeitet: Ein Anbau unter dem Reussquai, auf Höhe des Flussgrundes mit einem riesigen Fenster zur Reuss. Mit Ausblick auf das Treiben der Fische im Fluss.

Vom Foyer im Erdgeschoss des Natur-Museums führte ein Weg zum Niveau des Flussgrundes. Das Fenster würde an der Ufermauer angebracht. An der Stelle, wo das Ufer etwas zurückversetzt ist. «In solch ruhigen Wasserzonen halten sich viele Fische auf, ausserdem wäre das Fenster vor im Wasser treibendem Schwemmgut geschützt», erklärt Hiss. Das Projekt sei in Zusammenarbeit mit Hydrologen, Statikern und Geologen entstanden. Kostenpunkt: «schätzungsweise 6 Millionen Franken», sagt Hiss. «Die Kosten sind für mich kein Argument gegen dieses Projekt», sagt er. «Man könnte es mit Sponsoren und Stiftungen finanzieren.» Für die Betriebskosten könne man durch Vermietung der Räume als Seminar- und Vortragsräume aufkommen. «Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um solche Projekte zu finanzieren», sagt er.

Es wird eng

«Eine Erweiterung des Museums ist für uns tatsächlich ein Thema», sagt der neue Direktor des Natur-Museums, Denis Vallan. In den Mauern des ehemaligen Waisenhauses werde es eng. Früher oder später werde man für die Sammlungen zu wenig Platz haben.

«Zurzeit haben wir einen externen Sammlungsraum, in der Nähe einer Tankstelle», erklärt er. «Aber das ist nicht ideal, wegen der Brandgefahr. Optimal wäre ein Raum in unmittelbarer Nähe, sicher vor Feuer und Hochwasser. «Arbeits- und Vortragsräume, die man auch vermieten könnte, wären eine gute Ergänzung», sagt Vallan. «Aber in Bezug auf solche Überlegungen liegen weder Entscheide noch Mittel vor. Doch wir werden die Ideen von Frieder Hiss in unsere Überlegungen einfließen lassen.»

Erste Ideen frühestens 2006

«Es ist die Aufgabe des neuen Direktors, sich Überlegungen zu machen, wie es mit dem Natur-Museum weitergehen soll», sagt Karin Pauleweil, zuständig für Hochschulen und Museen im kantonalen Bildungs- und Kulturdepartement. «Herr



Frieder Hiss an der Reuss beim Kasernenplatz. Geht es nach seinen Plänen, so wird diese Stelle geflutet. Hinter der Wand zu seiner Linken wäre die Natur-Museums-Erweiterung – mit Fenster (Grafik unten). BILD ADRIAN STAHL, GRAFIK PD

Vallan wird das nächste Jahr brauchen, um eigene Ideen zu entwickeln.» Grundsätzlich werde die Erweiterung des Natur-Museums diskutiert, aber man werde erst Anfang 2006 mit ersten Vorschlägen an die Regierung gelangen. «Es wird dann an der Regierung liegen, zu entscheiden, in welchem Umfang das Museum erweitert werden kann.»

«Wir haben das Projekt von Herrn Hiss nicht näher geprüft», sagt der Kantonsbaumeister, Urs Mahlstein. «Wir haben dazu keinen Auftrag.» Der Auftrag müsse über das Bildungs- und Kulturdepartement vom Regierungsrat kommen. «Gemäss Gesetz würde dann ein Wettbewerb ausgeschrieben und aufgrund dessen entschieden», erklärt er. «Die 10 000 Stunden, die man für die Planung der Universität am Kasernenplatz verwendet hat, sind nun Reuss-ab», sagt Hiss. Nun sei wieder offen, was mit dem Platz geschehe. «Bis sich eine umfassende Lösung abzeichnet, sollte man in kleinen Schritten vorgehen», sagt er. «Weil das Projekt für das Natur-Museum unter Grund ist, würde es auch eine allfällige Verkehrsplanung in den nächsten Jahren nicht vorwegnehmen», sagt er.

«Eine Erweiterung des Museums ist für uns tatsächlich ein Thema.»

DENIS VALLAN, MUSEUMSDIREKTOR

wendet hat, sind nun Reuss-ab», sagt Hiss. Nun sei wieder offen, was mit dem Platz geschehe. «Bis sich eine umfassende Lösung abzeichnet, sollte man in kleinen Schritten vorgehen», sagt er. «Weil das Projekt für das Natur-Museum unter Grund ist, würde es auch eine allfällige Verkehrsplanung in den nächsten Jahren nicht vorwegnehmen», sagt er.

Vorstoss ist geplant

Auch der Fraktionschef der Stadtluzerner SP, Beat Züsli, sieht Handlungsbedarf am Kasernenplatz: «Ich werde einen Vorstoss zur Gestaltung des Kasernenplatzes machen», sagt Züsli. «Jetzt, da das Projekt Universität nicht verwirk-



licht wird, besteht die Gefahr, dass in den kommenden Jahren nichts gemacht wird.» In diesem Zusammenhang sehe er auch das Projekt des Luzerner Architekten Frieder Hiss für eine Erweiterung des Natur-Museums als Impuls.

«Verkehrsmaschine»

«Das Museum ist Angelegenheit des Kantons, aber ich werde dem Stadtrat nahe legen, dieses Projekt im Zusammenhang mit der Gestaltung des Kasernenplatzes zu unterstützen.» Das Projekt sei sehr spannend, weshalb er noch andere Fraktionen um eine Mitunterzeichnung des Vorstosses anfragen werde. «Heute ist der Kasernenplatz eine Verkehrsmaschine», sagte der Baudirek-

EXPRESS

- Die Zukunft des Kasernenplatzes sorgt weiter für Gesprächsstoff.
- Ein Architekt legt Pläne für die Erweiterung des Natur-Museums vor.

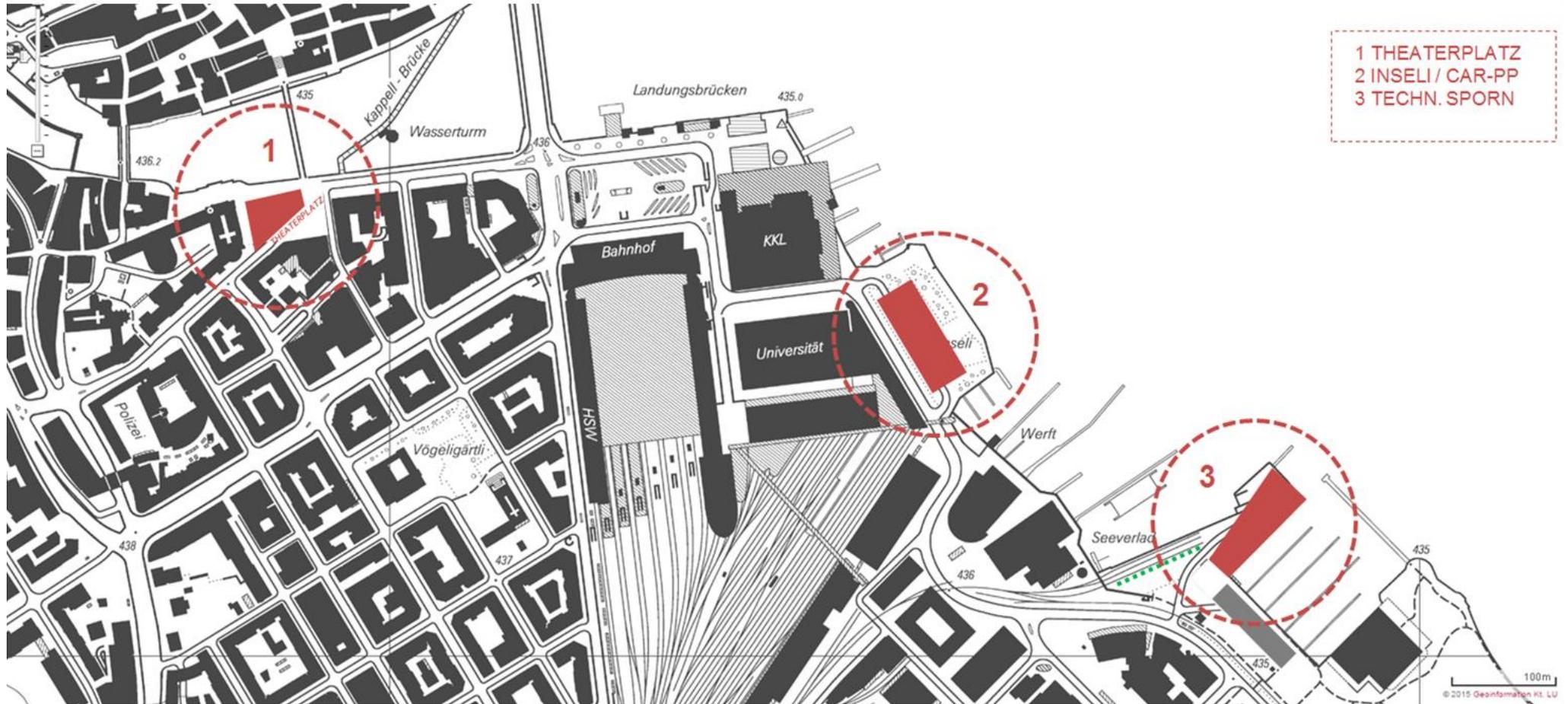
tor Kurt Bieder in einem Kurzinterview mit der «Neuen Luzerner Zeitung» (12. November). Er befürchte aber, dass die Politik in den nächsten Jahren nicht die Kraft aufbringen werde, um daran etwas zu ändern.

Von der ersten Idee für eine attraktive Stadt am Wasser im Jahr 2004 über 14 weitere Ideen ins Jahr 2016....
(Zeitungsausschnitt NLZ 01.12.2004)

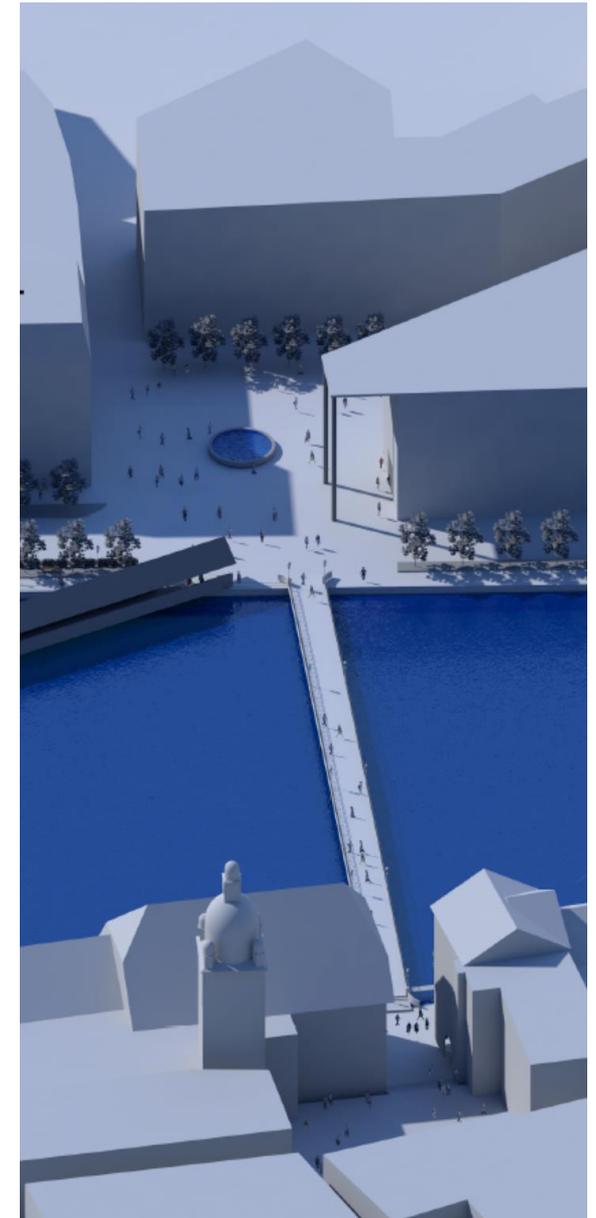
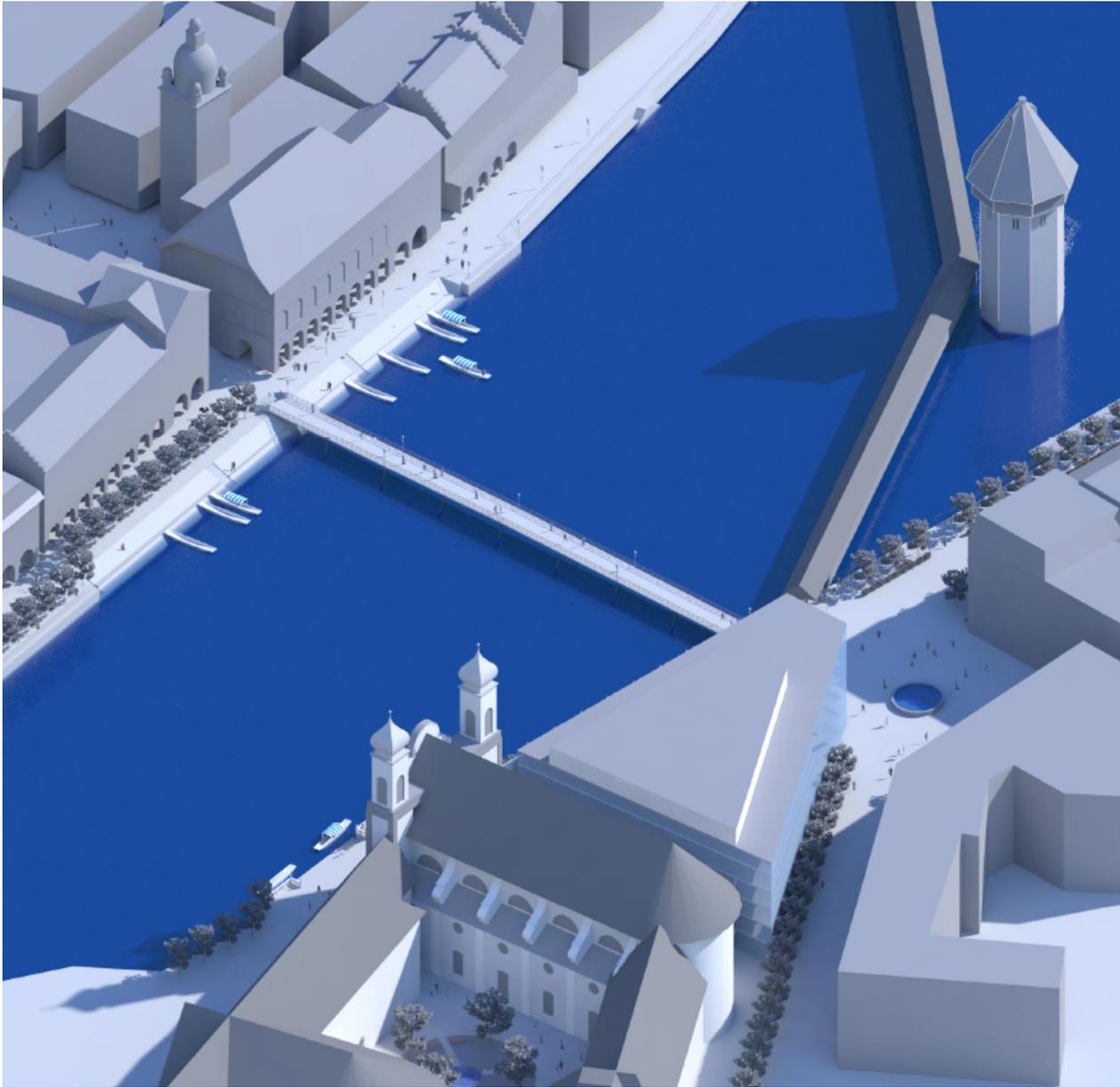
NEUE THEATER INFRASTRUKTUR (NTI) LUZERN

ARGUMENTARIEN ZU DEN DREI POTENTIELLEN STANDORTEN: THEATERPLATZ - INSELI - SCHOTTERPLATZ *

VERTRAULICH



ideen für eine attraktive stadt am wasser



ideen für eine attraktive stadt am wasser

kontaktadresse . arch-idee . reckenbühlstrasse 4 . 6005 luzern . +41 41 310 87 06 . +41 78 682 26 64 . luzern@stadtamwasser.info www.stadtamwasser.info

analysen . konzepte . ortsbild . öffentlicher raum . projektentwicklung . beratung



Ein grossvolumiges Gebäude als „visuelles Wahrzeichen“ und mit dem architektonischen Anspruch „internationaler Ausstrahlung“, **widerspricht der historischen Bedeutung des Inselis** als eine Oase der Ruhe und Erholung im Luzerner Seebecken und zerstört die einmalige Aufenthaltsstimmung des Inselis. Einzigartige und exponiert liegende Landschaftsbereiche wie das „Inseli“ oder die Halbinsel „Tribshorn“ zählen zu den besonders schützenswerten Uferlandschaften am Vierwaldstättersee. *

ideen für eine attraktive stadt am wasser



Das massive Neubauvolumen der Salle Modulable wird seeseitig ausserhalb der ursprünglichen Uferlinie im Bereich des ehemaligen „Inselkanales“ realisiert und beansprucht zusätzliche Fläche auf der heute bestehenden Erholungsfläche des „Inselis“.

ideen für eine attraktive stadt am wasser



Standortvorschlag 3: Schotterplatz – ein Platz mit verborgenen Qualitäten....die in folgenden Aufnahmen ersichtlich werden. Die Prüfung des dritten Standortes richtet sich auf das Areal des in den See auskragenden Technischen Sporns. Der Schotterplatz scheint im Hinblick auf die Anforderungen der Salle Modulable als wenig angemessen und zu klein. Ausserdem ergeben sich im Hinblick auf eine Aufwertung des linken Seeufers günstigere Voraussetzungen. Foto arch-idee



NTI AM SEE

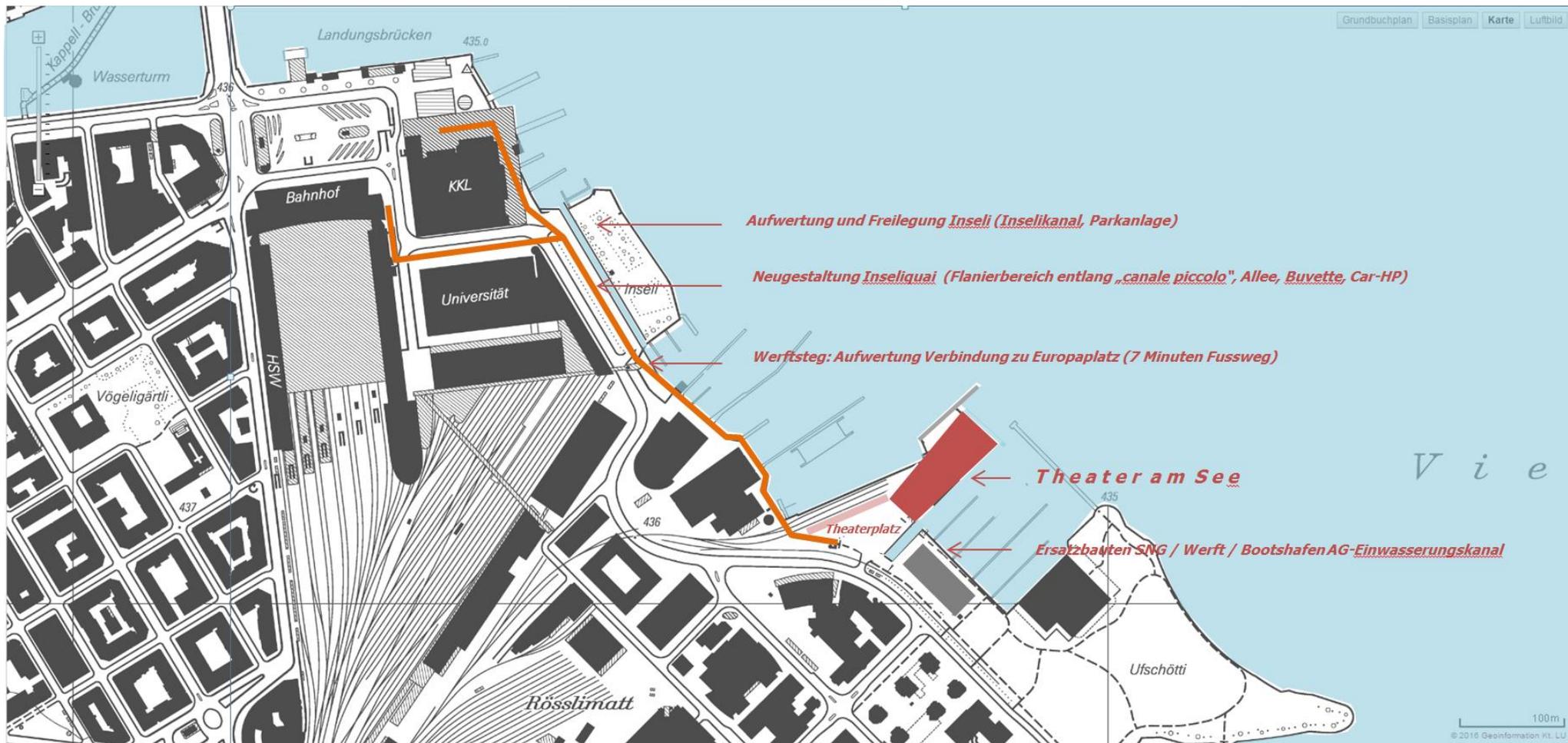
Ausschnitt Luftaufnahme ©2010 Geoinformation Kt. Luzern

Areal Technischer Sporn ab südseitiger Uferlinie des Bootshafens	Approximative Fläche	5'000 m2	Schotterplatz mit Ersatzbauten SNG / B+S-Werft / Bootshafen AG	3'200 m2
Theater am See (Annahme Fussabdruck)		4'000 m2	Schotterplatz öffentliche Quaianlage	1'000 m2
Theater-Vorplatz südseitig (Parkanlage)		4'000 m2	Ersatzbauten B+S 577 m2 / SNGV 577 m2 / Bootshafen AG 184 m2 / Seepolizei 291 m2 =	1'629 m2

Anstelle der Industriebauten und Abstellplätze beim Technischen Sporn entsteht an diesem exponiert liegenden Ort die Salle Modulable als Theater am See mit hoher architektonischer Qualität. Südseitig des Neubaus liegt ein grossdimensionierter öffentlicher Platz mit Parkanlage. (Abschirmung zu Seekag) An dessen Ostseite trennt ein Kanal den Platz zum neuen Areal der Werft und der SNG. Die bisher auf der Landzunge situierten Zweckbauten (Gewerbe-Hallen, Werkstätten, Büros) werden in einem neugestalteten Trakt zusammengefasst und auf dem Schotterplatz situiert. Die beiden Einwasserungskräne beim Technischen Sporn werden neu am erwähnten Kanal mit Einwasserungsrampe installiert. Die Allee entlang des Quais am Motorboothafen wird beibehalten und führt neu über eine kleine Zugbrücke beim Kanal zum Theater-Vorplatz. Das Gebäude der Seepolizei wird auf dem Areal des Techn. Sporns neu situiert. Diese Lösung vermeidet die Nachteile der übrigen Standorte (räumliche Begrenzungen, Tangierung des Inselis als Ort der Erholung bzw. das hohe Risiko der Ablehnung des Standortes Inselis) und dürfte bei Bevölkerung und Schutzverbänden zu einer höheren Akzeptanz führen.

LU Dez. 2015 / Ideen für eine attraktive Stadt am Wasser Konzept f. Hissach-idee

ideen für eine attraktive Stadt am Wasser



NTI AM SEE : Der in den See hinausragende Landvorsprung bietet einen einmaligen Standort für ein Theater am See (NTI). Als visuelles Wahrzeichen mit dem Anspruch internationaler Ausstrahlung ergibt sich für die Gestaltung und Einbindung in die Uferlandschaft eine spezielle Herausforderung. Damit ergibt sich aber auch die Chance, die seit langem geplante Aufwertung des linken Seeufers zwischen „Inseli“ und „Ufschötti“ zu verwirklichen. Abb. Ausschnitt Stadtplan mit Standortvorschlag. Ideen für eine attraktive Stadt am Wasser / dez.2015 / konzeptskizze fh arch-idee / luzern@stadtamwasser.info +41 41 310 87 06

Anstelle des Schotterplatzes wird die Realisierung der Halle Modulable auf dem Technischen Sporn vorgeschlagen. Auf der in den See auskragenden Landzunge dürfte sie dem Anspruch, als visuelles Wahrzeichen wahrgenommen zu werden, weitaus am meisten entsprechen. **Die exponierte Lage am See verpflichtet zu hohen Anforderungen hinsichtlich der Architektur**, was eine weitere zentrale Forderung des Programmes darstellt. Nach Aufwertung der Fusswegverbindung zwischen KKL und Alpenquai ist auch die Voraussetzung der Nähe zu Bahnhof und Europaplatz erfüllt. Damit ergibt sich auch die Chance, die seit langem geplante Aufwertung des linken Seeufers zwischen Inseli und „Ufschötti“ zu verwirklichen.

ideen für eine attraktive Stadt am Wasser



IDEEN FÜR EINE ATTRAKTIVE STADT AM WASSER . THEATER AM SEE . KONZEPTSKIZZE 25.01.2016 / F. HISS . ARCH-IDEE

Das auf dem Sporn situierte Theater am See steht in spannendem Dialog zum KKL und zu den vor Anker liegenden Schiffe in der angrenzenden Werftbucht.

ideen für eine attraktive stadt am wasser



Das Inseli wird von Neubauten verschont und im Rahmen der geplanten Aufwertung neu gestaltet. Die Wiederentstehung des Inselis in seiner ursprünglichen Gestalt erfolgt durch eine **partielle Freilegung des urspr. Inselikanales**. Die **neu entstandene Halbinsel beim Inseliquai** erhält einen grosszügigen Aufenthalts- und Flanierbereich mit Infrastruktur: Buvette, Toiletten sowie eine reduz. Anzahl Längs-PP für Reiscars. (Entlastung nach Realisierung Car-Konzept „C-Netz“) Einbindung in die Uferlandschaft eine spezielle Herausforderung. Damit ergibt sich aber auch die Chance, die seit langem geplante Aufwertung des linken Seeufers zwischen „Inseli“ und „Ufschötti“ zu verwirklichen

ideen für eine attraktive stadt am wasser



Eine einladende Promenade zwischen der wieder freigelegten Kanalrinne und den bestehenden Alleebäumen am Inselquai schafft zusätzlichen Erholungsraum entlang des reizvollen Kanales („piccolo canale“) und steht in spannungsvollem Dialog mit der baumbestandenen Insel. Mit dem **verbreiterten Quai wird die Engstelle für Fussgänger** zwischen Europaplatz und der Verbindung zum Alpenquai beseitigt. Die Stadt Luzern würde damit eine markante Aufwertung erfahren und zu Recht als die „italienischste Stadt“ nördlich des Gotthards gelten. Mehr Informationen dazu finden sich in den „Ideen für eine attraktive Stadt am Wasser“....

ideen für eine attraktive stadt am wasser

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

ideen für eine attraktive stadt am wasser

kontaktadresse . arch-idee . reckenbühlstrasse 4 . 6005 luzern . +41 41 310 87 06 . +41 78 682 26 64 . luzern@stadtamwasser.info www.stadtamwasser.info

analysen . konzepte . ortsbild . öffentlicher raum . projektentwicklung . beratung